

GAS I & II

Aus der Sozialen Trilogie von Georg Kaiser



Mit

JAN ANDREESEN, ROBERT BESTA, STEPHANIE BIESOLT*, ANNETTE BÜSCHELBERGER*, RONALD FUNKE, ANDREJ KAMINSKY*, JOANNA KITZL, NATANAËL LIENHARD*, SASCHA ÖZLEM SOYDAN*, JONAS RIEMER*, GUNNAR SCHMIDT, JOHANNES SCHUMACHER

* als Gast

VOLKSTHEATER

NAJOUA BENZARTI, MARTIN BURGER, KERSTIN BURST, SEMI ÇAKAR, JERA DIARC, JÜRGEN DÜRMEIER, JUTTA GEMEINHARDT, CORNELIUS GUZUN, BARBARA J. HELLER, MAREN HOCHGESAND, VIKTORIA KISSLER, GABRIELA LANG, URSULA LEUCHE-WETTERLING, SANDER LYBEER, TALIA MASINO, SEBASTIAN NITKA, CLAUDIA PANGH, HELLA PRATSCH-WIEDL, PETER REILING, MONTSERRAT REILING-MURILLO, RUTGART REINBERGER, DORIS RIEGER, HANNAH-DIANA RÖMBKE, ECKHARD SCHAFFITZEL, ELKE SCHLEGGE, ROBERT SCHNEIDER, UTE SCHRAMM, FIRAS SKANDRANI, GUDRUN SPRINGER, JUDITH SPRINGER, CLARA WIEDL, DAVID WIEDL

Regie

Bühne & Kostüme

Musik

Dramaturgie

Regie VOLKSTHEATER

Dramaturgie VOLKSTHEATER

Licht

HANSGÜNTHER HEYME

SEBASTIAN HANNAK

SASKIA BLADT

TOBIAS SCHUSTER

MICHAEL LETMATHE

MICHAEL NIJS

GERD MEIER

Donnerstag **12.6.14 20.00**

Abonnement Donnerstag B46 & freier Verkauf

**BADISCHES STAATS
KARLSRUHE THEATER**

Regieassistenz **MICHAEL LETMATHE** Ausstattungsassistent **JOHANNES FRIED** Kostüm-
assistenz **VLASTA SZUTAKOVA, JULIA MARQUARDT** Soufflage **HANS-PETER SCHENCK**
Inspizienz **JOCHEN BAAB** Regiehospitantz **ROBERT KARCHER, PATRICK MÜLLER** Bühnen-
bildhospitantz **PETRA SCHNAKENBERG**

Technische Direktion **HARALD FASSLRINNER, RALF HASLINGER** Bühne **HENDRIK
BRÜGGEMANN, EDGAR LUGMAIR** Leiter der Beleuchtung **STEFAN WOINKE** Leiter der
Tonabteilung **STEFAN RAEBEL** Ton **LAURITZ BAUDISCH, LORENZO WESTERMANN,
DIETER SCHMIDT** Leiter der Requisite **WOLFGANG FEGER** Requisite **CLEMENS
WIDMANN** Werkstättenleiter **GUIDO SCHNEITZ** Malsaalvorstand **DIETER MOSER** Leiter
der Theaterplastiker **LADISLAUS ZABAN** Schreinerei **ROUVEN BITSCH** Schlosserei
MARIO WEIMAR Polster- und Dekoabteilung **UTE WIENBERG** Kostümdirektorin **DORIS
HERSMANN** Gewandmeister/in Herren **PETRA ANNETTE SCHREIBER, ROBERT HARTER**
Gewandmeisterinnen Damen **TATJANA GRAF, KARIN WÖRNER, ANNETTE GROPP**
Waffenmeister **MICHAEL PAOLONE, HARALD HEUSINGER** Schuhmacherei **THOMAS
MAHLER, BARBARA KISTNER** Modisterei **DIANA FERRARA, JEANETTE HARDY**
Chefmaskenbildner **RAIMUND OSTERTAG** Maske **MAIKE ARNOLD, RENATE SCHÖNER**
Technischer Produktionsassistent **MORITZ SALECKER**

Premiere 8.5.14 KLEINES HAUS

Die Inhaltsangabe zu **Gas I & II** und weitere Informationen zur Inszenierung finden Sie im
Programmheft, das Sie beim Einlasspersonal erwerben können.

ICH MÖCHTE ETWAS NEUES SEHEN

ZUM VOLKSTHEATER

In der heutigen letzten Vorstellung von **Gas I & II**, Georg Kaisers visionärem Stück über Energie und ihre Gewalt, tritt einmalig das VOLKSTHEATER auf. Karlsruher Bürger, die sich bereits an Projekten wie **100 Prozent Karlsruhe** oder **100 Dokumente** beteiligt haben, verkörpern eine Gesellschaft im Zwiespalt zwischen Risiko und Verantwortung. Denn Theater mit Menschen aus der Stadt – das ist eine Kunstform, die mehr und mehr Theater zur eigenen Sparte entwickeln. VOLKSTHEATER nennt das STAATSTHEATER KARLSRUHE seine neue Sparte, in der das Haus Bürger seine großen Bühnen überlässt und neue Formen erprobt. Zum Auftakt im September 2011 stand stellvertretend für die etwa 300.000 Karlsruher in **100 Prozent Karlsruhe** ein repräsentativer Bevölkerungsquerschnitt von 100 Einwohnern auf der Bühne des GROSSEN HAUSES. In der Performance der Gruppe Rimini Protokoll beantwortete das Volk vor Bundespräsident Christian Wulff, Kanzlerin Angela Merkel und Präsident des Bundesverfassungsgerichts Andreas Voßkuhle Fragen wie „Sind Sie für die Todesstrafe?“ oder „Leben Sie in 15 Jahren noch?“. Im April 2012 stellte die Regisseurin Mareike Mikat für **Der Gastfreund** von Franz Grillparzer ein Haus auf den zentralgelegenen Friedrichsplatz, spielte dort eine Woche

lang, lernte Menschen kennen und holte diese dann als Bürger-Chor ins KLEINE HAUS. Ebenfalls in der Spielzeit 2011/12 choreografierte Philip Taylor in **Ich heiße ich** Schüler der Sophie-Scholl-Realschule zusammen mit Tänzern des Ballettensembles. 2012/13 folgten Produktionen wie die Oper **Border**, in der Jugendliche in der Regie von Ulrike Stöck ihre Flucht- und Migrationsgeschichten erzählten.

2013 luden wir den Pariser Regisseur und Autor Pascal Rambert ein, erstmals in Deutschland zu inszenieren. Mit 40 Karlsruher Bürgern traf er sich zu offenen Schreib-Ateliers und bildete eine Gruppe, die live auf der Bühne eigene Texte schreiben und vortragen konnte. Mit der Gruppe erarbeitete er in vier Workshops und einer zehntägigen Probenphase eine einfache, poetische Choreografie. Dazu kamen ein Chor und vier Schauspielerinnen aus dem Ensemble, die Szenen aus der Geschichte der Ökonomie spielten, und der Philosoph Emmanuel Alloa, der das vielschichtige Geschehen auf der Bühne und die Krise der Weltwirtschaft kommentierte. So entstand **Eine (mikro)ökonomische Weltgeschichte, getanzt**, das Ende Mai 2014 zum 1. Bürgerbühnenfestival nach Dresden eingeladen wurde.

Zu den 22. EUROPÄISCHEN KULTURTAGEN mit ihrem Thema „2014 – 1914 / Frieden + Krieg“ haben wir Anfang Mai 2014 wieder eine neue Form versucht. Wir wollten den ersten Rund-um-die-Uhr-Krieg der Geschichte, ein Krieg der Materialschlachten, der absoluten Überforderung, der Masse Mensch konfrontieren mit Menschen von heute, die man sich in der friedlichen Mitte Europas als glückliche Menschen vorstellen muss. Als uns der Regisseur, Filmemacher und Autor Gerardo Naumann vor zwei Jahren vorschlug, ein VOLKSTHEATER-Projekt rund um die Uhr, parallel zum Leben der Stadt, die einen 24-Stunden-Rhythmus hat, zu wagen, waren wir so fasziniert wie erschrocken von der Idee: Kein Schauspieler steht 24 Stunden auf den Beinen, kein Techniker hält so lange am Steuerpult durch, kein Zuschauer kann so lange die Augen und Ohren offenhalten.

Anfang Januar 2014 zog Gerardo Naumann aus der 15-Millionenstadt Buenos Aires in eine kleine Wohnung nach Karlsruhe um 100 Stadtbewohner in **100 Dokumente** nacheinander ins KLEINE HAUS zu bringen. In langen Gesprächen bat er die zukünftigen Performer, ihre Erlebnisse und Erinnerungen genauestens und damit poetisch zu beschreiben. Mit diesen Interview-Texten als Basis schrieb Gerardo Naumann jede Szene neu als Ausarbeitung einer Erinnerung oder als fiktionale Überhöhung des Alltags. Da kein Regisseur 24 Stunden Theater am Stück inszenieren kann, kamen ab März mit Bonn Park, Frederik Tidén und Jakob Weiss drei weitere Regisseure ins Team. Wir erfanden gemeinsam die Übernachtung von Zuschauern und Performern auf der Bühne während Träume vorgelesen wurden, davor ein Fest mit DJ, am Morgen ein inszeniertes Frühstück.

Schon vor der Premiere stand fest: Die 24-stündige Vorstellung bleibt eine Vorstellung. Kein Zuschauer, kein Performer, kein Regisseur erlebt das Stück am Stück. Aber in **100 Dokumente** fragten wir wie die Grenzen von Theater und Leben, von Tag und Nacht, von Fiktion und Wirklichkeit verschwimmen – und welche Erinnerungen bleiben: als Dokument eines Theaterexperiments. Ein letztes Mal ist dieses Stück Ende März 2015 beim 2. Bürgerbühnenfestival in Mannheim zu sehen.

In der nächsten Spielzeit 2014/15 schickt Rimini Protokoll zum 300. Stadtjubiläum Gruppen von Karlsruhern mit **Remote Karlsruhe** kreuz und quer durch die Stadt. Das JUNGE STAATSTHEATER erarbeitet mit Jugendlichen und Profi-Sängern die Jugendoper **Knight Crew**. In Konzerten der Reihe **Geteilte Pulte** sitzt jeweils ein Schüler neben einem erfahrenen Mitglied der BADISCHEN STAATSKAPELLE. Das Stück **Fremdraumpflege** bringt ein interkulturelles Wohnzimmerdrama in wechselnde Privatwohnungen. Wir gründen einen **Volkstheaterchor**, gefördert vom Innovationsfonds Kunst des Landes Baden-Württemberg, und in **Textpiloten** spielen Schüler ihre eigenen Übersetzungen neuer europäischer Dramatik. Weitere Experimente sind in Planung, denn es entwickelt sich mit Bürgern auf der Bühne eine neue Spielart des Theaters als Kunstform.

Jan Linders, Michael Nijs